Sechs Lieder

von

(GÖTHE)

mit Begleitung des Pianoforte

(oder der Guitarre)

in Musik gesetzt

und

Ihro Majestät

DER KÖNIGIN LOUISE VON PREUSSEN

ehrfurchtsvoll gewidmet

von

21.tes Werk. **F. H. HIMMEL** Pr. 20 Gr.

Königl. Preuss. Hof-Kapellmeister.

Leipzig bei A. Kühnel.
(Bureau de Musique.)

An den Mond.

Melancholisch.

Gesang.

Pianoforte.

Guitarre

Arrangirt von Harder.

cres

p f pp

Füllest wie-der Busch u. Thal still mit Ne-belglanz!

Lö-sest endlich auch einmal mei-ne Seele ganz.

letzter Vers.

Nacht.

pp f sfz

2.

Breitest über mein Gefild
Lindernd deinen Blick,
Wie des Freundes Auge, mild
Ueber mein Geschick.

3.

Jeden Nachklang fühlt mein Herz
Froh und trüber Zeit,
Wandle zwischen Freud' und Schmerz
In der Einsamkeit.

4.

Fließe, fließe, lieber Fluß,
Nimmer werd' ich froh,
So verrauschte Scherz und Kuß,
Und die Treue so.

5.

Ich besaß es doch einmal;
Was so köstlich ist!
Daß man doch zu seiner Qual
Nimmer es vergißt!

6.

Rausche Fluß, das Thal entlang,
Ohne Rast und Ruh,
Rausche; flüstre meinem Sang
Melodien zu,

7.

Wenn du in der Winternacht
Wüthend überschwillst,
Oder um die Frühlingspracht
Junger Knospen quillst.

8.

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Haß verschließt,
Einen Freund am Busen hält,
Und mit dem genießt,

9.

Was von Menschen nicht gewußt,
Oder nicht bedacht,
Durch das Labyrinth der Brust
Wandelt in der Nacht.

Rastlose Liebe.

Sehnsuchtsvoll

Gesang.

Pianoforte.

Guitarre.

Dem Schnee, dem Re-gen, dem Wind ent-ge-gen, im Dampf der Klüfte, durch Ne - - - - bel-düf-te, im-mer zu! im-mer zu! oh - ne Rast und Ruh, oh-ne Rast - - - und Ruh. Lie - ber durch

p p cres cres f f sfz sfz sfz sfz p p

Lei — den möcht' ich mich schla — gen, als so viel Freu — den des

cres

cres

Le — bens er — tragen. Al — — le das Nei — gen von Her — zen zu

sfz.

pp

sfz

pp

rallent.

ad li—bitum

Her — zen ach! wie so ei — — gen schaf — fet das Schmer — zen! —

cres

sfz

rallent.

cres

sfz

rallent.

a Tempo

Wie soll ich fliehen? Wälderwärts ziehen? Alles vergebens!

p cres f

a Tempo

p cres f

Krone des Lebens, Glück ohne Ruh, Glück ohne Ruh,

p pp cres

p pp cres

Lie — be bist du! Glück oh - ne Ruh, Lie — —

rallentando di più in più.

— be bist du! Glück ohne Ruh, Lie-be bist du! — —

rallentando di più in più.

Nähe des Geliebten.

Sehnsuchtsvoll.

Gesang.

Fortepiano.

Ich den-ke dein, wenn mir der Son- ne Schimmer vom Mee - re

stralt — — — —; ich den-ke dein, wenn sich des Mon-des Flim-mer in Quel-len

malt.

p cres sfz f sf p sfz p pp

2.

Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
Der Staub sich hebt;
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege
Der Wandrer bebt.

3.

Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
Die Welle steigt.
Im stillen Hayne geh' ich oft zu lauschen,
Wenn alles schweigt.

4.

Ich bin bey dir; du seyst auch noch so ferne,
Du bist mir nah!
Die Sonne sinkt; bald leuchten mir die Sterne.
O, wärst du da!

Sehnsuchtsvoll.

Gesang.

Guitarre.

Ich denke dein, wenn mir der Son- ne Schimmer vom Meere stralt — — — ; ich denke dein, wen̄ sich des Mondes Flimmer in Quellen malt.

p cres sfz f ff p sfz p pp

Der Fischer.

Mässig geschwind.

Gesang.

1. Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll, ein Fischer sass daran, sah nach dem Angel ru - hevoll kühl bis ans Herz hinan; und wie er sitzt und wie er lauscht theilt sich die Fluth empor, aus

3. Labt sich die Liebe kehrt wellenathmend Lokt dich der tiefe

Pianoforte.

p cres sfz p p cres sfz p cres sfz

Guitarre.

p cres sfz p cres sfz p cres sfz

un poco rallentando

pp

dem bewegten Waßer rauscht ein feuchtes Weib empor ein feuchtes Weib empor.
lokt dich dein eigen

f p p cres p p

f p un poco rallentando p p

f un poco rallentando p cres p pp

2.

Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm:
Was lokst du meine Brut,
Mit Menschenwitz und Menschenlist,
Hinauf in Todesgluth?
Ach wüßtest du, wie's Fischlein ist
So wohlig auf dem Grund,
Du stiegst herunter, wie du bist,
Und würdest erst gesund.

3.

Labt sich die liebe Sonne nicht,
Der Mond sich nicht im Meer?
Kehrt wellenathmend ihr Gesicht
Nicht doppelt schöner her?
Lokt dich der tiefe Himel nicht,
Das feucht verklärte Blau?
Lokt dich dein eigen Angesicht
Nicht her in ew'gen Thau?

4.

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll,
Netzt ihm den nakten Fuß,
Sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll,
Wie bey der Liebsten Gruß.
Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm;
Da war's um ihn geschehn:
Halb zog sie ihn, halb sank er hin,
Und ward nicht mehr gesehn.

Das Veilchen

Bewegt.

Gesang.

Pianoforte.

Guitarre.

Ein Veilchen auf der Wie-se stand, in sich gebükt und unbekannt; es war ein herzig's Veilchen. Da kam eine jun-ge Schäferinn mit leich-tem Schritt u. munterm Sinn daher . da-

p pp sfz sfz poco a poco cresc. sfz

p pp sfz sfz poco a poco cres

un poco rallentando

her, die Wie - se her — — und sang — — —

a Tempo.

f un poco rallentando p cres f p pp

p cres sfz

un poco rallentando a Tempo

f p sfz f p pp

2.

Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach nur ein kleines Weilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflükt,
Und an dem Busen matt gedrükt!
Ach nur, ach nur,
Ein Viertelstündchen lang!

3.

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füßen doch.

Jägers Abendlied.

Nicht zu langsam.

Gesang.

Pianoforte.

Im Fel - de schleich' ich still und wild, ge - spañt mein Feu - errohr; da schwebt so licht dein lie - bes Bild dein sü - ßes Bild mir vor, dein süßes Bild mir vor. —

p cres sfz p pp

rallentando. a Tempo.

D.S.

2.

Du wandelst jetzt wohl still und mild
Durch's Feld und liebe Thal,
Und ach mein schnell verrauschend Bild,
Stellt sich dir's nicht einmal?

3.

Des Menschen, der die Welt durchstreift,
Voll Unmuth und Verdruss,
Nach Osten und nach Westen schweift,
Weil er dich lassen muss.

4.

Mir ist es, denk' ich nur an dich,
Als in den Mond zu sehn,
Ein stiller Friede komt auf mich,
Weiss nicht wie mir geschehn.

Nicht zu langsam.

Gesang.

Guitarre.

Im Fel-de schleick' ich still und wild, ge-spañt mein Feuerrohr; da schwebt so licht dein lie-bes Bild, dein süsses Bild mir vor, dein süsses Bild mir vor.

p cres p pp rallentando. a Tempo. pp